

## MENSCH MASCHINEN MENSCH

- 1.) *Ein Roboter darf keinen Menschen verletzen oder durch Untätigkeit zu Schaden kommen lassen.*
- 2.) *Ein Roboter muss den Befehlen eines Menschen gehorchen, es sei denn, solche Befehle stehen im Widerspruch zum ersten Gesetz.*
- 3.) *Ein Roboter muss seine eigene Existenz schützen, solange dieser Schutz nicht dem Ersten oder Zweiten Gesetz widerspricht.*

*(Isaac Asimov)*

Homunculus, Retortenmenschen, Androiden, Roboter, der Mythos der Schöpfung geht zurück bis zur Genesis: Gott erschafft Adam und Eva. Im „Goldenen Zeitalter“ der Griechen werden die ersten Menschen von den Göttern aus Lehm geformt. Später übernimmt der Mensch die Funktion der Götter: Der Golem wird aus Lehm geformt und kommt seinem Schöpfer und Rabbi zu Hilfe. In der Antike werden die ersten "Roboter" wirklich gebaut: Statuen, die den Mund öffnen und Rauch ausspeien, Tempeltore öffnen und allerhand sonstige sagenumwobene Fähigkeiten haben. Zur Zeit der ersten mechanischen Uhren im 17. Jahrhundert werden auch die besten mechanischen Roboter zur Erbauung einer adligen Oberschicht gebaut: die bewunderten Figuren von Jacques de Vaucanson mit seinem Meisterwerk, der inzwischen verschollenen mechanischen Ente.

Später hilft die medizinische Forschung der Fantasie: Dr. Frankenstein und seine Imitatoren. Dann folgt die Physik; die ersten technischen Roboter tauchen im 19. Jahrhundert auf: Maschinen, äußerlich geschaffen nach dem Menschenbild, aber ohne Informationsverarbeitung. Diese bringt dann die Informatik in der Mitte des vorigen Jahrhunderts – das Zeitalter der maschinellen Informationsverarbeitung hat begonnen und setzt Fantasie frei. Eine neue Kunstgattung entsteht: SCIENCE FICTION. Der computergesteuerte Roboter, fast perfekt – aber dann doch immer irgendwo und irgendwie mit dem entscheidenden Fehler. Computer haben nicht unbedingt Menschenähnlichkeit (2001 – ODYSEE IM WELTRAUM). Oder doch, wenn man mit ihnen kommunizieren oder spielen will (A.I.). Schließlich die künstliche Intelligenz: die Maschine übernimmt geistige Funktionen, die bisher dem Menschen vorbehalten waren. Und ist oft sogar einsichtiger als dieser (I, ROBOT).

Doch die Schöpfung neuen Lebens ist mit Problemen verbunden sein. Was passiert, wenn die Maschinen plötzlich beginnen, ein eigenes Bewusstsein zu erhalten? Leben sie in friedlicher Koexistenz mit ihren Schöpfern? Werden sie ihre Schöpfer vernichten? Oder werden Schöpfer und Kreatur eine unzertrennliche Einheit bilden? Sind Roboter die "Zweite Schöpfung", die den ersten unvollkommenen, protoplasma-basierten Entwurf der Natur ablösen werden und dann nicht mehr dem blinden Diktat von Selektion und Mutation unterworfen sind?

Im Kino war die Wissenschaft immer Teil des Trivialen und doch hat die Fantasie der Filmemacher und Romanautoren viel von dem vorweggenommen, was dann später technisch möglich wurde: Jules Verne's Romane und spätere Verfilmungen sind ein Beispiel. Durch welche Wunschbilder wird die Wissenschaft beflügelt und umgekehrt: welches Verständnis von Wissenschaft prägt die Science Fiction Autoren?

Besonders im Bereich der Künstlichen Intelligenz sind Fiktion und Wissenschaft verwandt: die Wissenschaft inspiriert die Fiktion, die Fiktion inspiriert die Wissenschaft. Sahen fiktive Roboter des Jahres 2026 im Film „METROPOLIS“ aus wie metallische Lebensformen, sehen reale Roboter im Jahre 2008 fast aus wie richtige Menschen. Fiktive Welten, in denen sich der Mensch verlieren kann, gibt es nicht nur in Filmen wie „MATRIX“ oder „eXistenZ“, sondern findet sich auch im Internet in den virtuellen Welten von „World of Warcraft“ oder „Second Life“. Wo hört die Realität auf, und wo beginnt die fiktive Welt?

Zu jedem der wichtigen Themenbereiche aus der Beziehung Mensch-Maschine, der einen Niederschlag in einem Science-Fiction Film gefunden hat, wurde einer der Klassiker ausgewählt, anhand dessen der Themenbereich vorgestellt und dann analysiert werden soll. Beispielsweise haben KI-Wissenschaftler vom MIT an dem Dialog des Computers HAL in dem Film "2001 – ODYSSEE IM WELTRAUM" mitgearbeitet: wie realistisch ist der Film heute? Was ist so eingetreten und heutige Realität, was ist dagegen noch immer Science Fiction? DER GOLEM greift einen alten (jüdischen) Mythos auf: woher kommen diese Mythen und warum haben sie sich oftmals über viele tausend Jahre in den mündlichen Überlieferungen gehalten? Wieso spricht uns "moderne" Menschen ein solcher Mythos im Technikgewand wieder an?

Die Filmreihe umfasst Klassiker wie „DER GOLEM“, „METROPOLIS“, „SOLARIS“ oder „2001: A SPACE ODYSSEY“, sowie Filme aus den letzten zwei Jahrzehnten u.a. „Mary Shelley’s FRANKENSTEIN“, „MATRIX“, „MINORITY REPORT“, „A.I.“ und „I, ROBOT“. Im Februar zeigen wir den Titel „Der Golem“ begleitet von einer musikalischen Live-Vertonung der Improvisationsklasse der Musikhochschule Saar. Durch einführende Fachvorträge und Diskussionen möchten wir die angebotenen Filme aufarbeiten.

MenschMaschineMensch ist eine Filmreihe des Fachbereichs Informatik unter Leitung von Prof. Dr. Jörg Siekmann in Kooperation mit dem Kino Achteinhalb und dem Deutschen Forschungsinstitut für Künstliche Intelligenz (DFKI).

Das Projekt wird unterstützt von der Landeshauptstadt Saarbrücken, Kooperationsstelle Wissenschaft, der Sparkasse Saarbrücken, Saartotto und Freunde der Fachschaft Informatik e.V.

### **Kinotermine, 20.00 Uhr:**

**29.10.2008** – MARY SHELLEY’S FRANKENSTEIN, (USA 1994, Regie: Kenneth Branagh)

**05.-6.11.2008** – I, ROBOT (USA 2004, Regie: Alex Proyas)

**12.-14.11.2008** – A.I. (USA 2001, Regie: Steven Spielberg)

**18.-20.11.2008** – 2001 – ODYSSEE IM WELTRAUM (GB/USA 1968, Regie: Stanley Kubrick)

**25.-27.11.2008** – SOLARIS (UDSSR 1972, Regie: Andrej Tarkowski)

**03.-5.12.2008** – MATRIX (USA 1999, Regie: Andy und Larry Wachowski)

**10.-11.12.2008** – MINORITY REPORT (USA 2002, Regie: Steven Spielberg)

**17.-18.12.2008** – TERMINATOR 2 – TAG DER ABRECHNUNG

**14.-15.01.2009** – WALL-E – DER LETZTE RÄUMT DIE ERDE AUF (USA 2008,

Regie: Andrew Stanton)

**20-22.01.2009** – eXistenZ, (GB/Kanada 1999, Regie: David Cronenberg)

**04. und 6.02.2009** – DER GOLEM, WIE ER IN DIE WELT KAM, (D 1920, Regie: Paul Wegener, Stummfilm mit Live-Musikbegleitung der Improvisationsklasse der Hochschule für Musik Saar)

**11.-12.02.2009** – METROPOLIS, (D 1927, Regie: Fritz Lang)